

50/90-92

nach eigenem wunsch, ich aber würde solche nach meinen kräften zue beschulden nimmer vergessen, und in particulari ob Seinem geliebten Sohn¹ meine Obhand zue dessen wolfahrt zue halten beflissen seyn".

Abschliessend wünscht Reding ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

1) Unklar, welcher der Söhne von Beat Jakob I. Zurlauben damit gemeint ist.
Vgl. auch AH 53/57

Original, mit Siegel - AH 50, 530-533 - Seite 531 und 532 leer

91

1677 Dezember 13., [Abtei] Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON ABT AUGUSTIN [REDING] AN AMMANN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDESHAUPTMANN DER FREIEN AEMTER, ZUG

"Bedanckhe mich umb die communication der Badischen Verhandlungen¹ und affection Herren Ambassadors von Franckhrich [Robert-Vincent de Grave l]. So diser allerchristlichste König [L u d w i g XIV.] neben der Ehr Gottes seines Glorwürdigsten namens und Rhumbs propagation begehrt, will ich ihme mittels eines Hauptmarmölsteinischen Altars [in der Stiftskirche Einsiedeln] die occasion cedieren".

Abschliessend wünscht Reding Zurlauben noch ein glückliches neues Jahr.

"Betrifft den Altar In Einsidlen 1677"

1) Zurlauben nahm an der gemeineidg. Tagsatzung vom 30. November in Baden als Tagsatzungsgesandter Zugsteil.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.
AH 50, 534-537 - Seite 535 und 536 leer

92

1688 März 16., Altdorf

A

SCHREIBEN DER MARIA ANNA¹ VON BEROLDINGEN, GEBORENE ZWYER VON EVIBACH, AN AMMANN [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Willen Mein Man der Oberst [Karl Konrad] von b e r o l d i n g e n Noch mit dem schmärtz des bodtengrans behafftet undt Selbst nit schriben kan, also

last Er Sich ... dienstlich befellen undt gelangte Sein bitt an denselben, willen Er willens Nach Venedig und loretten zuo Verreissen als dan anfangs künfftigen Monatt undt wegen Undterschidlichen geschäfte den H. Frantz Bruner, Pfarherr undt Camerer [des Kapitels Mellingen] zuo Wollen [Wohlen] Solte bei sich haben, disser aber ohne gnedige Erlaubnus Jhro hochwürden Herrn Prelatten von Mury [Plazidus Zurlauben - Muri hatte in Wohlen die Kollatur inne -] nit kan abkumen, hat Er um die Erlaubnus selbst an gehalten undt undterfangen um disse gnadt Jhr Hochwürden schrüfftlich zuo bitten lassen.

Jn dessen wurdte gemölter Herr Camerer die Anstalt machen das die Pfarey unklagbar ... [versehen] wurdte.

Mein hochgeehrter Herr aber disses bittschriben mit dem Seinigen an Jhro ... Prelatten begleiten wolte ..., nit zwüfflent durch dasselbe die Wilfar zuo Erhalten. Wo hingegen Mein Man so wohl gegen ... Herrn Landtamen als zuo vor derst Jhro Hochwürden disse gnedig Wilvar widterum kan beschulden undt Er Es nit undterlassen ...

P.S. Willen gelegenheit Nach Mury also habe das schriben an den gnedtigen Herren also baldt den graden weg schikken wollen, dess Mein hochgeehrten Herrn Vetern berichten duon undt Noch mohl bite Er ... dahin Eist schriben wolle."

1) In der Literatur wird allgemein Maria Anna als die Frau von Johann Anton Schmid, Landammann von Uri, bezeichnet, während als Gattin von Karl Konrad von Beroldingen deren Schwester, Maria Ursula Zwyer von Evi- bach, genannt wird. Hier in unserem Text indessen lautet der Name der Gattin von Beroldingen eindeutig Maria Anna.

Original[?] - AH 50, 538-541 - Seite 541 leer

93

1741 Oktober 23., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEOBERST BEAT FRANZ PLAZIDUS] ZURLAUBEN AN
[BEAT FIDEL] ZURLAUBEN, "LIEUTENANT DE LA COMPAGNIE
GENERALE DES GARDES SUISSES PAR BADE A" ZUG

"tu m'a promis ... de me Donner de tes nouvelles a mesure que tu engagerois un bel homme voila deux ordinaires que Je n'en ay pas eu, cela me cause quelques inquietude d'autant que Je compte absolument sur toy et que le canton de Zug est le lieu le plus convenable pour avoir du monde n'y ayant personne que toy qui y engage pour les gardes suisses et qui puisse atteindre au bon